

3263/J XXI.GP

Eingelangt am: 21.12.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für soziale Sicherheit und Generationen
betreffend Schlachthofkontrolle

Der erste BSE-Fall in Österreich entwickelt sich immer mehr zu einem Kriminalfall: Im betroffenen Schlachthof kam es wahrscheinlich wiederholt zu Unzulänglichkeiten und illegalen Manipulationen, die auf Kostendruck und Fehlkalkulationen zurückgeführt werden.

Kontrollen vor Ort hätten diese der Sicherheit der Konsumentinnen sehr abträglichen Vorkommnisse rechtzeitig beheben können.

Aus Vorsorge und Vorsichtsmaßnahmen im Sinne der Lebensmittelsicherheit gilt es noch Fragen zu klären und deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Wie häufig und in welcher Form erfolgt eine Kontrolle der Schlachthöfe (Aufschlüsselung nach Bundesländer)? Wieviele Beanstandungen gab es 1998, 1999, 2000 und 2001? Was wurde beanstandet?
2. In welchen Bezirken führt der Tierarzt, der die Fleischschau vornimmt, auch eine Großtierpraxis? Bei wievielen Tierarztpraxen ist dies österreichweit der Fall?
3. Was werden Sie unternehmen, damit der Tierarzt, der die Fleischschau vornimmt, nicht gleichzeitig auch eine Großtierpraxis im selben Bezirk hat?
4. Wie häufig kontrolliert der Amtstierarzt die jeweiligen Schlachthöfe? Wie wird die Unabhängigkeit der Amtstierärzte sichergestellt?
5. Was werden Sie unternehmen, um sicherzustellen, dass Fleischschau-Tierärzte nicht mehr von den Schlachthausbetreibern ökonomisch abhängig sind?
6. Werden Rinder über 30 Monate, bei denen bekanntlich verpflichtend BSE-Tests durchgeführt werden müssen, vor der Schlachtung von jüngeren Tieren getrennt? In welcher Form erfolgt die Kontrolle (bundesländerspezifische Angabe)?
7. Wie viele Verstöße gegen die Vorschreibung einer getrennten Schlachtung wurden bis jetzt festgestellt (bundesländerspezifische Angabe)?
8. Wieviele Stichproben wurden in den einzelnen Bundesländern in dieser Hinsicht vorgenommen?

9. Können Sie garantieren, dass die geschlachteten Rinder über 30 Monate bis zum Eintreffen der BSE-Testergebnisse in einer gesonderten Kühlkammer zwischengelagert werden ? Wie wird dies kontrolliert?
10. Anlässlich der Ermittlungen um den ersten BSE-Fall und den damit zusammenhängenden Verdacht auf gewerbsmäßigen Betrug haben Sie gesagt, hier handle es sich um "eine Spitze des Eisbergs" und eine Reform des Kontrollsystems angekündigt. Welche konkreten Reformpläne haben Sie und wann sollen diese umgesetzt werden?
11. Was werden Sie unternehmen, damit der Schwindel mit den Ohrmarken auf den Schlachthöfen abgestellt wird?
12. Seit Monaten wurden Sie von Tierschützerinnen darauf aufmerksam gemacht, dass es unglaubliche Missstände auf den Schlachthöfen gibt, so werden zB Schlachttiere schon zerlegt, obwohl sie noch nicht einmal tot sind. Was haben Sie bisher dagegen konkret unternommen?